
PRESSE - INFORMATION

Autofahrer sind die Zahlmeister in Deutschland: Karosserieersatzteile deutlich zu teuer!

Berlin, 29. Juni 2017 Die Kampagne „Mehr Gerechtigkeit für deutsche Autofahrer“ der europäischen ECAR Allianz (European Campaign for the Freedom of the Automotive Parts and Repair Market) ist gestartet! In Deutschland wird die Kampagne vom Gesamtverband Autoteile-Handel e.V. (GVA) getragen. Ziel ist es, fairen Wettbewerb zum Vorteil der Verbraucher bei allen sichtbaren Kfz-Ersatzteilen zu erreichen.

Monopol macht Deutsche zu Preis-Verlierern bei Ersatzteilen in Europa

Kotflügel, Außenspiegel, Stoßfänger oder andere Karosserieersatzteile – ein Schaden ist schnell passiert und kann sehr teuer werden. Das gilt insbesondere für deutsche Autofahrer. Der Grund: „Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern wie Spanien oder den Niederlanden sind Karosserieersatzteile in Deutschland deutlich teurer. Das Designschutzrecht ermöglicht den Automobilkonzernen hierzulande ein Monopol auf bestimmte sichtbare Ersatzteile und verhindert damit Wettbewerb.“, erklärt Hartmut Röhl, Präsident des Gesamtverband Autoteile-Handel e.V.

In anderen europäischen Ländern wurden die Märkte für sichtbare Ersatzteile bereits liberalisiert. Das Resultat ist wenig überraschend: Die Preise für viele Karosserieersatzteile sind unabhängig von Marke, Modell und Ersatzteil deutlich niedriger als in Deutschland. Eine Studie der Preise für sichtbare Ersatzteile für sechs Fahrzeuge unterschiedlicher Hersteller hat gezeigt, dass sie in Spanien und in Italien etwa ein Fünftel (19 bzw. 18 Prozent) geringer sind, im Nachbarland Niederlande sogar fast ein Drittel (30 Prozent).

Mit der Kampagne „Mehr Gerechtigkeit für deutsche Autofahrer“ macht der GVA diese Ungerechtigkeit im Wahljahr zum Thema. Benachteiligt werden nämlich nicht nur freie Werkstätten und Ersatzteilproduzenten, sondern vor allem die Kunden. Wenn ein Fahrzeughersteller ein sichtbares Ersatzteil zum Design anmeldet, zwingt er die Autofahrer, seine zumeist teureren Teile zu kaufen. In diesem Fall lassen sich die Hersteller das Design ihrer Fahrzeuge gleich mehrfach vom Autofahrer bezahlen - einmal beim Autokauf und dann erneut bei jeder Reparatur. Besonders pikant: Die Autokonzerne produzieren viele der betroffenen sichtbaren Ersatzteile wie etwa Scheinwerfer gar nicht selbst, sondern beziehen sie von Zulieferern.

Reparaturklausel: kleines Detail, große Wirkung

Der maßgebliche Unterschied hierbei zwischen Deutschland und anderen europäischen Ländern ergibt sich aus einem liberalisierten Designrecht. Mit der sogenannten Reparaturklausel werden sichtbare Karosserieersatzteile vom Schutz ausgenommen und so ein fairer Wettbewerb ermöglicht. Der legitime Schutz des Neuwagendesigns bleibt davon unberührt. In vielen Staaten Europas hat sich die Reparaturklausel zum Wohl der Verbraucher und der kleinen sowie mittelständischen Unternehmen des freien Teile- und Servicemarktes bewährt.



Gesamtverband Autoteile-Handel

PRESSE - INFORMATION

Es geht um große Summen: Der Markt für Ersatz- und Verschleißteile beläuft sich in Deutschland jährlich auf über 12 Milliarden Euro, etwa 4 Milliarden Euro entfallen dabei auf die betroffenen sichtbaren Ersatzteile, die von einem Designschutz der Automobilkonzerne als Quasi-Monopol bedroht sind.

„Nicht nur wir, sondern auch unsere europäischen Nachbarn sowie Verbraucherschützer und Automobilclubs schütteln nur den Kopf. Es ist wirklich nicht einzusehen, warum deutsche Autofahrer wieder einmal unnötigerweise Zahlmeister sind. Wir fordern daher vom nächsten Bundestag und der Bundesregierung, mit der Reparaturklausel endlich für fairen Wettbewerb zu sorgen. Schluss mit der Benachteiligung und Schluss mit dem Abkassieren der Autofahrer!“, sagt GVA-Präsident Röhl.

Weitere Informationen finden Sie unter www.faire-ersatzteile.de.

Über den GVA

Der Gesamtverband Autoteile-Handel e.V. (GVA) ist der Branchenverband und die politische Interessenvertretung des freien Kfz-Teile-Großhandels in Deutschland. Darüber hinaus spricht er auch für die rund 2.000 Einzelhändler von Kfz-Ersatzteilen. Im GVA sind derzeit 133 Handelsunternehmen mit über 1.000 Betriebsstellen sowie 122 Kfz-Teilehersteller und Anbieter technischer Informationen organisiert. Der Gesamtmarkt für Pkw- und Nutzfahrzeugteile hat in Deutschland ein Volumen von rund 26 Mrd. Euro. Weitere Informationen sind abrufbar unter: www.gva.de

Kontakt: Alexander Vorbau, M.A., Referent Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 0 21 02 / 77 0 77-20, a.vorbau@gva.de